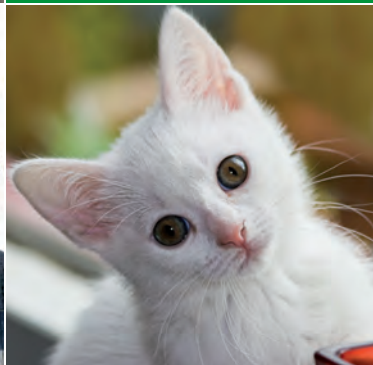
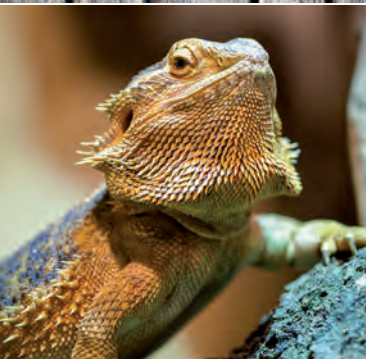




**Jahres-
bericht
2021**



**Der
Tierschutz
in der
Schweiz**



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Heimtiere	4
Nutztiere	5
Wildtiere	6
Kontrolldienst	7
Tierschutzkontrollen	8
Krax Jugendtierschutz	9
Grizzly – für Senioren	10
Tierversuche	11
Unsere Fonds	12
Der Tierschutz in Zahlen	13
Der STS in Zahlen	14
TIERREPORT-Abo	15

© 2021

Schweizer Tierschutz STS

Dornacherstrasse 101, Postfach

CH-4018 Basel

Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90

Postkonto 40-36677-6


sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Die Sektionen des

Schweizer Tierschutz STS:

Aargau; Appenzell; Appenzeller-Vorderland; Bas-Valais; Basel-Stadt; Baselland; Bern Kanton; Bern Stadt; Biasca; Biel-Seeland; CeresioMendrisiotto; Emmental; Frauenfeld; Fribourg; Frutigen; Glarus; Graubünden; Haut-Léman; Horgen; Interlaken-Oberhasli; Jura/AJPA; Jura/Soubey; Kreuzlingen; La Chaux-de-Fonds; Le Locle; Liechtenstein; Linth; Locarno; Lugano; Luzern; Neuchâtel; Nidwalden; Niedersimmental; Nyon; Oberaargau; Obersimmental; Oberwallis; Obwalden; Olten; Rheintal; Romanshorn; Rorschach; St.Gallen Stadt; Saanenland; Sargans-Werdenberg; Schaffhausen; Schwyz; Sirmach; Steckborn; Thun; Toggenburg; Uri; Uster; Val de Travers; Valais; Vaud; Winterthur; Zug; Fondation Neuchâteloise d'Accueil pour Animaux; Gerenau-Stiftung für Tierschutz, Wädenswil; Helena Frey-Stiftung für Tierschutz, Rümlang; Stiftung Mensch+Tier, Basel-Stadt; AKUT Aktion Kirche und Tiere; APS Auffangstation für Sittiche und Papageien; Club der Rattenfreunde; Le Refuge de Darwyn; Stiftung Wildstation Landshut; PRT Protection et Récupération des Tortues; SOS Chats, Genève; VAZ Verein Aquarium Zürich; Verband Schweizer Fisch- und Reptilienauffangstationen VSFR, Basel



A photograph of a herd of bison in a grassy field. In the foreground, a bison is looking directly at the camera. To its left, another bison is grazing. In the background, several other bison are scattered across the field. The background is a dense forest of tall evergreen trees.

*«Ich habe Tausende verrottende Büffel gesehen,
vom weissen Mann zurückgelassen, erschossen aus
einem vorüberfahrenden Zug. Ich kann das nicht
verstehen, denn wir töten den Büffel nur, um am Leben
zu bleiben. Könnt Ihr die Büffel zurückkaufen,
wenn der Letzte getötet ist?»*

Aus einer Rede (1854) von Häuptling Seattle der Suquamish-Indianer als Antwort auf die Absicht der Regierung, das Land des Stammes weissen Siedlern zu überlassen und die Indianer in einem Reservat unterzubringen.



Heimtiere: Sie bereichern unser Leben.

Hunde Skrupellose Händler haben Schlupflöcher gefunden, um Welpen aus dubiosen ausländischen «Zuchten» legal in die Schweiz zu liefern. Um diesen Machenschaften das Handwerk zu legen, haben wir neue parlamentarische Vorstösse geplant. Auch das Problem der Extremzuchten ist noch nicht gelöst. Nachdem nun aber die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, können wir tätig werden. Tiere sollen nicht unter angezüchteten Abnormitäten leiden müssen.



Katzen Die systematischen Kastrationsaktionen gehen weiter. Nur so können die unkontrollierte Vermehrung der Katzenpopulation und Ausbrüche von Katzensuchen in der Schweiz verhindert werden. Auch im vergangenen Jahr haben wir zu diesem Zweck ein Budget von CHF 400'000 eingesetzt. Näheres auf Seite 12 dieses Berichts.



Pferde Bereits machen 321 Betriebe, Ställe und Pferdebesitzerinnen und -besitzer beim STS-Pferdelabel und den Kampagnen «Der gute Stall» sowie «PFERDE RAUS!» mit. Dadurch erhalten über 5500 Pferde täglich freien Auslauf und Weidegang in der Gruppe. Auch im Pferdesport fördern wir mit der Aktion «Gutes Reiten» das Wohl der Tiere. www.tierschutz.com/pferde

Fische und Exoten

Die bisher einzige professionell betriebene Auffangstation für Aquariumfische der Schweiz und die Reptilienstationen in Kreuzlingen, Uster, Luzern und Schwyz wurden im Verband Schweizer Fisch- und Reptilienauffangstationen VSFR zusammengefasst, finanziell unterstützt und als 71. Sektion in den STS aufgenommen. www.fischeundreptilien.ch



Kleintiere Das unüberblickbare Angebot von ungeeigneten Käfigen ist ein grosses Problem. Doch es ist gelungen, wesentliche Anbieterinnen und Anbieter zu verpflichten, die kleinsten, tierquälerischen Modelle aus dem Sortiment zu entfernen.

Laufend aktualisierte Merkblätter zu allen Heimtierarten auf

www.tierschutz.com/publikationen/heimtiere

Sie können auch in gedruckter Form kostenlos bei der STS-Geschäftsstelle bestellt werden.



Nutztiere: Ihnen sind wir besonders verpflichtet.

Kühe Dank unserer Kampagnen und Labels kommen 80 % der Schweizer Milchkühe regelmässig auf die Weide. Nun konnten wir eine Gesetzesänderung durchsetzen, die auch die muttergebundene Kälberhaltung fördern wird. Bisher durfte die Milch aus dieser Produktion nicht verkauft werden, solange die Kälber bei der Mutter tranken – ein Verlustgeschäft für die Bäuerinnen und Bauern. Durch den Wegfall der unsinnigen Vorschrift wird diese besonders tierfreundliche Haltungsform von Kühen und Kälbern wieder möglich.

Schweine 50 % der Schweizer Mastschweine erhalten Auslauf aus dem Stall, und einzelne Betriebe haben sogar auf Freilandhaltung umgestellt. Diese tierfreundlichen Haltungsformen wollen wir mit kontrollierten Labels weiter fördern. Ziel ist, dass alle Schweine bei uns ins Freie kommen. Als einziges Land weltweit schreibt die Schweiz bei der Kastration der männlichen Ferkel die Narkose vor. Nächstes Ziel ist, die Handhabung und Wartung der Narkosegeräte in den Betrieben zu optimieren. Kein einziges Ferkel soll beim Eingriff leiden müssen.

Hühner Während die Käfighaltung in der Schweiz schon lange verboten ist und die Freilandhaltung immer mehr an Boden gewinnt, bestehen immer noch ungelöste Probleme. Das Schreddern von männlichen Kü-

ken ist jetzt verboten, aber getötet werden sie immer noch, weil sie für die Wirtschaft keinen Wert haben. Der Einsatz von Zweinutzungshühnern hingegen würde das Töten der männlichen Tiere beseitigen und gesündere Legehennen zu einem annehmbaren Mehrpreis bei Fleisch und Eiern hervorbringen. Genauso verwerflich wie das Töten der männlichen Küken in der Eierproduktion ist das Mästen von Turbomastküken, die schon bei der Schlachtung im Alter von nur 32 Tagen kaum noch gehen können. Wir setzen die Branche unter Druck, damit die Freilandhaltung auch bei Mastpoulets endlich mehr Gewicht erhält und die Wachstumsgeschwindigkeit durch besonnenere Zucht auf ein für die Tiere erträgliches Mass reduziert wird.

Tiertransporte, Schlachtungen In Arbeitsgruppen des BLV* und Fachgruppen der Branche vertreten wir die Interessen des Tierschutzes. Für seriöse Fleischlabels (Seite 7) kontrolliert der STS-Kontrolldienst Transporte und Schlachtungen. Mit Vorstössen im Parlament setzen wir Druck für unsere Forderungen zugunsten der Nutztiere auf. Durch Audits helfen wir in vielen Schlachtbetrieben seit Jahren mit, dass Verbesserungen im Bereich Tierschutz umgesetzt werden. Es gibt aber Schlachtbetriebe, die weiterhin deutliche Mängel aufweisen und trotz entsprechender Hinweise keine Verbesserungen umsetzen.

Weitere Informationen zur Nutztierhaltung sowie Bestellung von Merkblättern und Broschüren unter www.tierschutz.com/publikationen/nutztiere



Wildtiere: Wir helfen ihnen, wenn sie in Not sind.

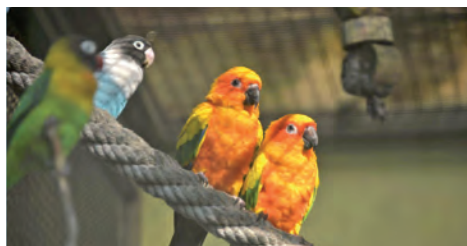


Die Jagd Seit Jahren kämpfen wir für ein Verbot von brutalen tierquälerischen Jagdmethoden wie die Baujagd und die Ausbildung der Jagdhunde am lebenden Fuchs. Bei der Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes wurde diese Forderung nicht erfüllt. Deshalb setzen wir uns jetzt dafür ein, dass sie auf kantonaler Ebene zum Durchbruch kommt. In den Kantonen TG und ZH ist das bereits der Fall, in BL und BE wurde sie stark eingeschränkt. Auf diesem Weg gehen wir weiter.

Wildtierpflege Die Pflegestationen unserer Sektionen betreuen jährlich Tausende von einheimischen Wildtieren in Not. Näheres auf Seite 12 dieses Berichts.

Gefährliche Zäune Gemäss einer STS-Studie sterben jährlich 3000 bis 4500 Wildtiere qualvoll in Zäunen und wohl über 10'000 verletzen sich darin. Am schlimmsten sind Weidenetze und Stacheldraht. Unser Merkblatt «Sichere Zäune» wird jedoch zunehmend in landwirtschaftliche Weiterbildungskurse in-

tegriert. Gleichzeitig suchen wir den Kontakt zu den Anbietern mit dem Ziel, die Zaunsortimente tierfreundlicher zu gestalten.



Zoos und Tierparks Der STS-Zoobericht wird laufend aktualisiert und stösst bei den Medien sowie Vollzugsorganen auf reges Interesse. Die Berichte mit konstruktiver Kritik haben mitgeholfen, dass die Tierhaltung in Schweizer Zoos und Tierparks grösstenteils vorbildlich geworden ist. Das Ziel konnte erreicht werden.

Aquarienfische Viele haben ein trostloses Leben und Zehntausende sterben in schlechten Haltungsbedingungen. Mit umfassenden Recherchen und an Wildtiertagen machen wir auf die Bedürfnisse der Fische in Aquarien aufmerksam. Gemeinsam mit dem zuständigen Bundesamt BLV* haben wir eine Broschüre zur Haltung von Aquarienfischen publiziert und die Kampagne «Wir sind keine Deko-Objekte» lanciert.



Labelkontrollen: Sie müssen glaubwürdig sein.

Werbeslogans sind irreführend und Pseudolabels bedeuten nur, dass die ungenügenden gesetzlichen Minimalvorschriften zu Haltung, Transport und Schlachtung der Tiere eingehalten werden. Seriöse Fleischlabels garantieren dagegen bedeutend höhere Standards für das Wohl der Tiere. Die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter des STS-Kontrolldienstes kontrollieren die Einhaltung der Labelstandards, unabhängig und ohne Voranmeldung. Sie sind täglich vor Ort bei den Tieren auf den Betrieben, während der Transporte und im Schlachthof.

www.essenmitherz.ch

	<p>(Coop) Schweizer Eier und Fleisch aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem Auslauf ★★★</p>		<p>Biologisch-dynamische Produktion nach BioSuisse-Richtlinien; täglicher Auslauf ★★</p>
	<p>Schweizer Fleisch und Eier aus biologischer, tierfreundlicher Gruppenhaltung mit täglichem Auslauf ★★★</p>		<p>Integrierte Schweizer Produktion; tierfreundliche Haltung mit regelmässigen Auslauf ★★★</p>
	<p>Deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, gesamte Bewirtschaftung biologisch ★★</p>		<p>(Migros) Schweizer Rindfleisch aus tierfreundlicher Haltung mit häufigem Weidegang und Auslauf ★★</p>
	<p>(Migros) Biologisches Schweizer Rindfleisch nach Bio Suisse Richtlinien, zusätzlich häufiger Weidegang und ganzjährig Auslauf ★★</p>		<p>Schweizer Kalb- und Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung in Gruppen mit täglichem Auslauf ★★★</p>
	<p>(Coop) Tierhaltung und Produktion nach Bio Suisse Richtlinien, deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, tierfreundliche Haltung mit täglichem Auslauf ★★</p>		<p>CH-Schweinefleisch aus tierfreundlicher Freilandhaltung auf Weide- und Ackerflächen ★★★</p>
	<p>(Lidl) Schweizer Schweinefleisch aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem Auslauf ★★★</p>		<p>CH-Schweinefleisch von auf der Alp gehaltenen Schweinen aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem, nicht befestigtem Auslauf ★★★</p>

★★★ Regelmässige und unangemeldete Tierschutzkontrollen der gesamten Produktionskette, also der Höfe, Transporte und Schlachtbetriebe durch Fachleute des STS-Kontrolldienstes

★★ Regelmässige und unangemeldete Tierschutzkontrollen der Transporte und Schlachtbetriebe durch Fachleute des STS-Kontrolldienstes



Tierschutzkontrollen: Wir gehen allen Hinweisen nach.

Unsere auf Tierschutzkontrollen spezialisierte Fachstelle klärt Hinweise über schlechte oder fragwürdige Tierhaltungen ab. Ist eine Meldung berechtigt, so entscheidet sie, ob das Problem im Gespräch mit der Tierhalterin oder dem -halter gelöst werden kann, ob die Behörden beigezogen werden sollen oder ob

Strafanzeige erstattet werden muss. Im laufenden Jahr wurden 176 Meldungen behandelt. Sie betrafen:

- 127 Heimtiere
- 64 Nutztiere
- 2 andere Tiere

STS-Kontrollleurin
Caroline Lüthi, Tierärztin



STS-Kontrollleur
Martin Murer, Tierarzt

Formular für Meldungen unter www.tierschutz.com/tierschutzkontrollen



Krax, der Rabe reisst den Schnabel auf, wenn es Tieren nicht gut geht.

Der STS-Jugendtierschutz sensibilisiert Kinder und Jugendliche zu Themen rund um Tiere und Tierschutz. Unsere 19 Tierschutzlehrerinnen führen normalerweise jährlich rund 400 Schulbesuche durch, die sich dieses Jahr als Folge des Lockdowns im Frühling auf 200 Lek-

tionen reduzierten. Im KRAX Club werden die Kinder zu spannenden Anlässen eingeladen, und sie erhalten das KRAX Magazin mit Informationen zu aktuellen Tierschutzthemen, Aktionen und tollen Tierbildern.



Informationen zu den Angeboten und Aktionen von KRAX Schule und KRAX Club unter www.krax.ch



Den Lebensabend mit Tieren teilen.

Die Fachstelle **Grizzly** bietet dazu Beratungen für betagte Menschen und Institutionen an. Ein Schwerpunkt sind die monatlichen Besuche mit Hunden und Eseln in Alters- und Pflegeheimen. Neu werden auch gemeinsame Spaziergänge mit

Alpakas organisiert. **Grizzly** unterstützt zudem Institutionen bei der Einrichtung und beim Betrieb von heimeigenen Tierhaltungen. Denn Seniorinnen und Senioren sollen zusammen mit Tieren alt werden dürfen.



Informationen zu den Angeboten von Grizzly für Seniorinnen und Senioren unter
www.tierschutz.com/grizzly



Tierversuche: Ein schwieriges Kapitel für den Tierschutz.

Im 2020 wurden 556'000 Tiere im Tierversuch eingesetzt, davon rund 1400 Tiere im Schweregrad 3 mit sehr hoher Belastung für das Tier. Einmal mehr zeigt sich, dass die Zahlen auf diesem hohen Niveau stagnieren.

Das nationale 3R-Kompetenzzentrum 3RCC

Das vom Bund endlich anerkannte und unterstützte 3RCC hat seine Tätigkeit aufgenommen. Sein Ziel ist, das 3R-Prinzip in der Forschung zu implementieren:

- **Replace** = Tierversuche durch Alternativmethoden ersetzen
- **Reduce** = Die Anzahl Tierversuche reduzieren
- **Refine** = Tierversuche verfeinern, damit sie die Tiere weniger belasten

Es ist der einzige Weg, um den Alternativmethoden ohne Tiere zum Durchbruch zu verhelfen und schrittweise vom Tierversuch wegzukommen. Als Gründungsmitglied hat der STS Einsitz im Vorstand und vertritt dort die Forderungen des Tierschutzes.

Politische Vorstösse

Nach der Ablehnung der vom STS initiierten parlamentarischen Initiative für ein Verbot von schwer belastenden Tierversuchen wurde versucht, mit mehreren Vorstössen im Parlament Verbesserungen für die Versuchstiere zu

erreichen. Sie wurden alle abgelehnt, darunter auch ein moderater Gegenvorschlag zur radikalen Volksinitiative, welche die Abschaffung aller Tierversuche anstrebte. Das Beispiel zeigt, wie enorm schwierig es ist, beim Thema Tierversuche ein Umdenken zugunsten von Alternativen zu erreichen. Trotzdem werden wir auch im nächsten Jahr mit Vorstössen im Parlament präsent sein.

Information

Mit Fachtagungen und Publikationen informieren wir die Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit regelmässig über Hintergründe und aktuelle Themen der Tierversuchsproblematik. Das Thema wird auch auf unserer Homepage weiter ausgebaut. Nur so kann der Druck aufrecht erhalten bleiben, um den 3R-Grundsätzen zum Durchbruch zu verhelfen.

Das Rehoming-Projekt

Wir versuchen, das vor gut einem Jahr begonnene Rehoming von gesunden Versuchstieren, die nicht mehr benötigt werden, weiter auszubauen. Bisher konnten über 100 Ratten, 30 Mäuse und eine Anzahl Kaninchen übernommen und an gute Lebensplätze vermittelt werden. Ziel ist, die Forschung vermehrt für das Konzept zu interessieren und dieses auf weitere Tierarten auszubauen.

Tierschutz an der Front: Die STS-Sektionen.

Wir unterstützen die wichtige Arbeit unserer Sektionen aus speziellen Fonds.



Kastrationsfonds

Seit Beginn der Kastrationsaktionen vor 26 Jahren wurden bis heute über 200'000 herrenlose Katzen und Bauernhofkatzen eingefangen, tierärztlich behandelt und kastriert. Seither ist es gelungen, die Katzenpopulation in der Schweiz auf einem stabilen Niveau zu halten und die früher grassierenden Katzensuchen weitgehend auszurotten. Um diesen Erfolg zu sichern, müssen die Aktionen aber weitergeführt werden. STS-Beiträge an die landesweiten Kastrationsaktionen: CHF 400'000.



Fonds für alte und schwer vermittelbare Heimtiere

Tausende von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren landen jedes Jahr aus den verschiedensten Gründen in den Tierheimen. Viele warten infolge ihres Alters oder aus anderen Gründen lange auf einen neuen Platz. Andere verbringen ihren Lebensabend in den Tierheimen, wo ihnen ein tiergerechtes Leben ermöglicht wird, solange sie gesund und lebensfroh sind. STS-Beiträge zugunsten von alten und schwer vermittelbaren Heimtieren: CHF 200'900.



Fonds für Wildtierpflege

Auf unsere einheimischen Wildtiere lauern unzählige Gefahren: Igelmütter werden überfahren und hinterlassen hilflose Säuglinge. Wildvögel verletzen sich oder werden krank. Eichhörnchenbabys fallen aus dem Nest. Amphibien finden den Tod auf der Strasse. Der Tierschutz wird zunehmend mit Not leidenden Wildtieren konfrontiert, die ohne menschliche Hilfe nicht überleben könnten. In allen Regionen der Schweiz werden deshalb Wildvogel-, Igel-, Wildtier- und Reptilienpflegestationen betrieben. Im Frühling werden regionale Amphibienrettungsaktionen durchgeführt. STS-Beiträge an die Wildtierpflege: CHF 214'400.

*Mein Kater Caesar bedeutet mir sehr viel. Ohne Ihre Hilfe hätte mich die Rettung von Caesar in den finanziellen Ruin getrieben! Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe.
Rosemarie Nabholz*

Fonds zugunsten mittelloser Heimtierbesitzer

Für Menschen, die am Rand des Existenzminimums leben, bedeutet ihr Heimtier oft der einzige Halt im Leben. Eine Behandlung beim Tierarzt oder ein notwendiger Tierheimaufenthalt führt aber schnell zu finanziellen Problemen. In solchen Fällen greift dieser Fonds ein, nach gründlicher Abklärung in Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden. STS-Beiträge zugunsten mittelloser Heimtierbesitzerinnen und -besitzer: CHF 60'237.

Statistik I: Der Tierschutz in Zahlen.

Anzahl Tiere, die von den Tierheimen und Auf-
fangstationen aufgenommen wurden.



Katzen	8562
davon vermittelt	6343
davon euthanasiert/gestorben	510
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	1304
noch in den Tierheimen	405



Andere *	19'004
davon vermittelt	12'069
davon euthanasiert/gestorben	1186
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	310
noch in den Tierheimen	5439

* Schildkröten, Aquarienfische, Vögel, Pferde
und Exoten



Hunde	2087
davon vermittelt	1323
davon euthanasiert/gestorben	60
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	583
noch in den Tierheimen	121



Nager	2038
davon vermittelt	1441
davon euthanasiert/gestorben	145
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	20
noch in den Tierheimen	432

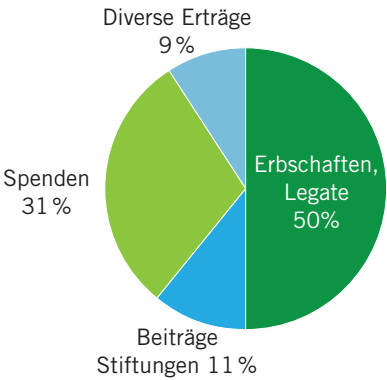
Total	31'691
davon vermittelt	21'176
davon euthanasiert/gestorben	1901
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	2217
noch in den Tierheimen	6397

Statistik II: Der STS in Zahlen.

Überblick über den Einsatz und die Herkunft der finanziellen Mittel des Schweizer Tierschutz STS.

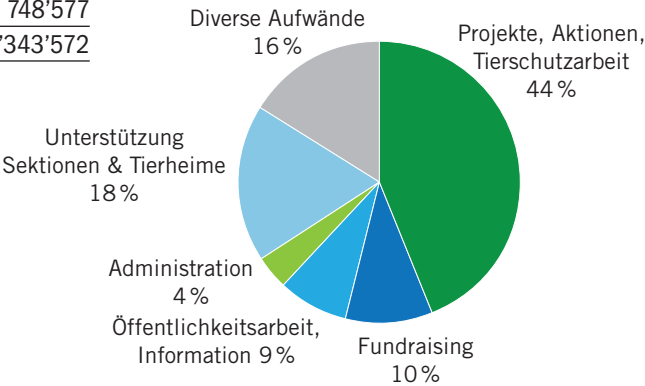
Einnahmen

Erbschaften, Legate	4'151'520
Beiträge Stiftungen	892'214
Spenden	2'551'261
Diverse Erträge	748'577
Gesamtertrag	8'343'572



Ausgaben

Projekte, Aktionen, Tierschutzarbeit	3'650'739
Fundraising	823'962
Öffentlichkeitsarbeit, Information	710'567
Administration	320'233
Unterstützung Sektionen & Tierheime	1'487'471
Diverse Aufwände	1'350'600
Gesamtaufwand	8'343'572



Personal

Anzahl beschäftigter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 77 + 2 Lernende

Fachstellen

- Heimtiere
- Wildtiere
- Nutztiere
- Kompetenzzentrum Nutztiere
- Tierversuche

Kontrolldienste

- Nutztier-Labelkontrollen
- Tierschutzkontrollen

Spezialprojekte

- KRAX Jugendclub
- KRAX Schulprojekt
- Grizzly für Seniorinnen und Senioren

Beratungsstellen

- Tierärztliche Beratungsstelle für Tierschutzfragen
- Beratungsstelle für Tierschutz-Rechtsfragen



TIERREPORT, das Magazin des Schweizer Tierschutz STS

TIERREPORT informiert Sie aktuell über nationale und internationale Tierschutzaktivitäten.

TIERREPORT deckt Hintergründe auf und nennt die Dinge beim Namen.

TIERREPORT gibt Tipps zur richtigen Haltung von Tieren.

TIERREPORT erhalten Sie nur im Abonnement!

**4 Ausgaben
jährlich +
1 Gratisheft nur
CHF 12.80**

www.tierreport.com

Ein TIERREPORT-Abo, für Sie persönlich oder als Geschenk!

11.2021

- ☐ Ich abonniere den **TIERREPORT** zum Preis von CHF 12.80 pro Jahr (4 Ausgaben + 1 Gratisheft).
- ☐ Ich verschenke ein **TIERREPORT**-Abo zum Preis von CHF 12.80 für ein Jahr (4 Ausgaben + 1 Gratisheft). Die Rechnung geht an mich.

Meine Adresse (Rechnungsadresse):

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Datum	Unterschrift

Geschenkabo-Empfänger/-in (wird von uns über das Geschenk informiert):

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort



Bestellkarte für
TIERREPORT-
Abonnemente



Schweizer Tierschutz STS
TIERREPORT
Dornacherstrasse 101
Postfach
4018 Basel